

# Mission Motivation

Fabian Grolimund

[www.mit-kindern-lernen.ch](http://www.mit-kindern-lernen.ch)

[www.weiterbildung-lerncoaching.ch](http://www.weiterbildung-lerncoaching.ch)



# Austausch (5 Minuten)

- Welche Motivationstheorien kenne ich?
- Wie versuche ich die Motivation meiner SuS zu beeinflussen?



# Sind Kinder von sich aus motiviert?

- Kinder bringen eine angeborene Neugier mit.
- Aber: es gibt kein genetisches Programm, das uns spezifisch dazu antreibt, Kulturtechniken zu lernen.
  - Begabungen und Erfahrungen sind deshalb zentral



# Motivation: Grundbedürfnisse

## Vermeiden:

- Langeweile
- Konflikte
- Blossstellung
- Hilflosigkeit
- Sinnlosigkeit

## Aufsuchen:

- Spannendes
- Positive Beziehung
- Anerkennung
- Selbstwirksamkeit /  
Kompetenz und  
Autonomie
- Sinn



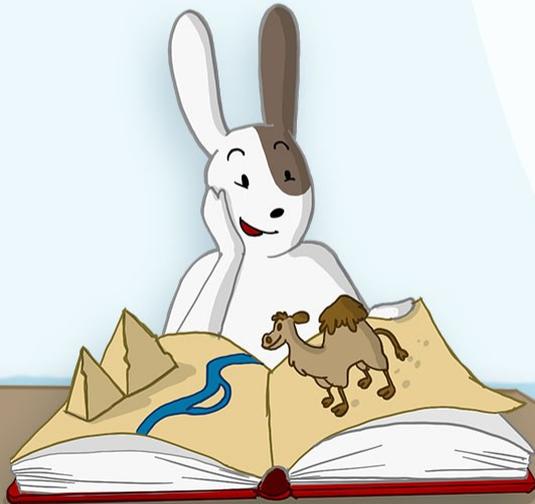
# Erfahrungen sind begabungsabhängig

## Inhaltsebene

- Ich lese eine Buchseite

## Psychologische Ebene

- Diese Geschichte ist fesselnd! Lesen gibt mir Zugang zu spannenden Geschichten.
- Wenn meine Mutter und ich zusammen lesen, haben wir es richtig schön.
- Wenn ich lese, erhalte ich oft Lob von meiner Lehrerin.
- Ich werde immer besser, je öfter ich lese.



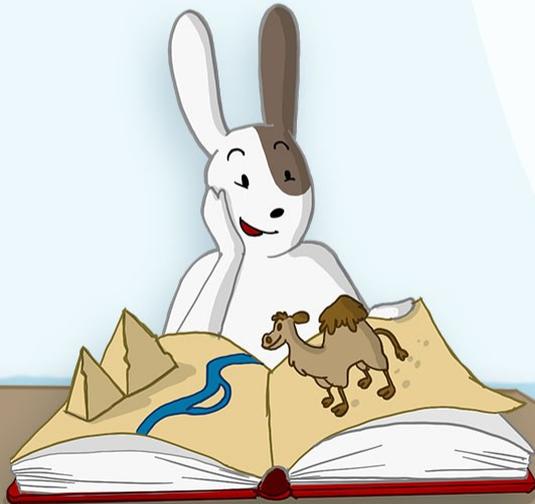
# Erfahrungen sind begabungsabhängig

## Inhaltsebene

- Ich lese eine Buchseite

## Psychologische Ebene

- Ich versteh es eh nicht! Das ist so öde!
- Meine Eltern sind immer so gereizt, wenn ich lese. Lesen schadet unserer Beziehung!
- Wenn ich lese, lachen mich meine Mitschüler/innen aus.
- Ich werde einfach nicht besser, egal wie viel ich lese.

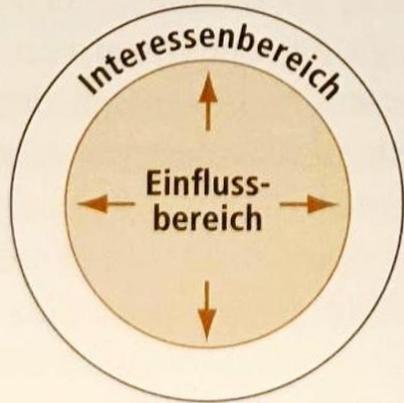


# Intrinsische Motivation

Intrinsische Motivation entsteht, wenn wir erleben, dass wir durch eine Tätigkeit wichtige Bedürfnisse erfüllen können (Kompetenz, Verbundenheit und Autonomie)



# INTERESSEN- UND EINFLUSSBEREICH



## Pro-aktiver Fokus

(Durch positive Energie wird der Einflussbereich größer.)



## Reaktiver Fokus

(Durch negative Energie wird der Einflussbereich kleiner.)

# Wie klingt es in unserem Team?

## Re-aktiver Fokus

- Uns fehlen einfach die Ressourcen!
- Die Eltern werden immer schwieriger!
- Die Kinder können heute nicht einmal mehr...
- Solange die Eltern nicht ... kann ich auch nicht viel machen...
- Ich mache das ja, aber meine Kolleginnen...

## Pro-aktiver Fokus

- Wie setzen wir unsere Ressourcen am besten ein?
- Wo stehen meine SuS und was braucht es von mir, damit sie gut lernen können?
- Welche Kompetenzen fehlen uns als Team und wie bauen wir diese auf?
- Was wünschen wir uns von den Eltern und wie können wir mit ihnen zusammenarbeiten?

# Motivationsfaktor Beziehung

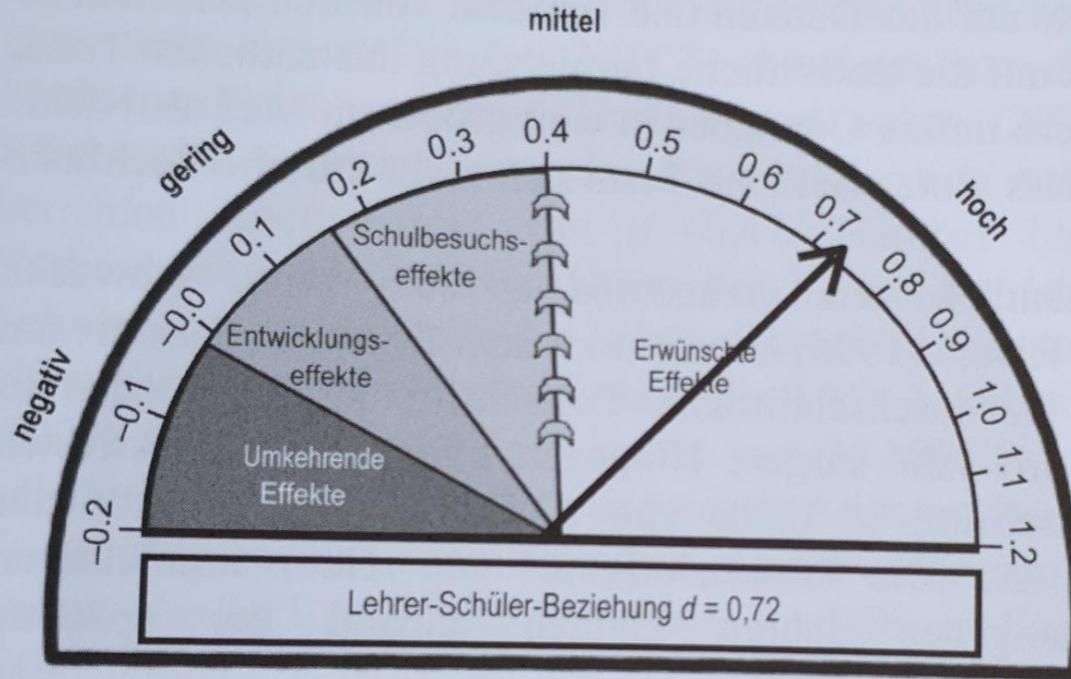


# BEZIEHUNGSGESTALTUNG

Die Beziehung zwischen Lehrperson und SuS ist eine Arbeits- und Lernbeziehung. Diese basiert auf vielen kleinen Signalen im Alltag, die den Kindern signalisieren: Du bist hier willkommen, du bist mir wichtig, ich sehe dich, ich mag dich.



# BEZIEHUNG Lehrkraft-SuS



KENNWERTE	
Standardfehler (gering)	0,011
Rang	11
Anzahl der Meta-Analysen	1
Anzahl der Studien	229
Anzahl der Effekte	1 450
Anzahl der Personen (1)	355 325

# DIE BEDEUTUNG DER BEZIEHUNG WIRD UNTERSCHÄTZT

Hauptfaktoren für die Lernleistung aus Sicht der Lehrkräfte:

- Einstellungen und Eigenschaften des Kindes
- Familiäres und häusliches Umfeld des Lernenden
- Arbeitsbedingungen an der Schule



*«Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt.»*

*Kafka*

*Hattie (2018)*

# HINDERLICHE VORSTELLUNGEN VON „BEZIEHUNG“

*„Klar, die Beziehung ist wichtig, aber:*

- Ich habe 25 Schüler/innen!“*
- Ich bin nur Fachlehrer/in!“*



Viele Lehrpersonen glauben, es benötige viel Zeit, um eine Beziehung zu ihren Lernenden aufzubauen.

Artikel: <https://www.mit-kindern-lernen.ch/meine-schueler/mit-freude-unterrachten/334-beziehung-schueler-lehrer-fachlehrer> / Film: <https://www.youtube.com/watch?v=BXEZNUKJ9o&t=>

# BEZIEHUNGSASPEKT: HOHE ERWARTUNGEN



# HOHE ERWARTUNGEN

- Sollten sich auf die Arbeitshaltung beziehen, weniger auf die Leistung.
- Sollten positiv formuliert werden und sich eher auf die Zukunft beziehen.
- Sind oft besonders effektiv, wenn sie dann geäußert werden, wenn ein Kind ihnen entspricht.



# PERSÖNLICHE ERWARTUNGSKLÄRUNG DER LEHRPERSON

## Wohin geht unsere Reise?

- Was sollen meine Schüler/innen am Ende des Schuljahres / der Schulzeit können und wissen?
- Welche Arbeitshaltung und welchen Umgang untereinander erwarte ich in meinem Klassenzimmer?
- Wie mache ich dies transparent?

## Wie gelangen wir dorthin?

- Wie Sorge ich dafür, dass sie sich diesem Ziel verpflichten?
- Wie zeige ich meinen Schüler/innen an, wo wir im Moment stehen, wo sich das Ziel befindet, welches die nächsten Schritte sind und wie sie diese bewältigen können?



# FEEDBACK NUTZEN, UM ERWARTUNGEN ZU VERDEUTLICHEN

Darauf hinweisen, wenn eine wichtige Erwartung erfüllt wurde:

- „Timo sitzt bereits und liest schon in seinem Buch.“
- „Heute schon wieder alle pünktlich!“
- „Es klappt super mit dem Ruhesignal. Ihr werdet ja immer schneller.“
- „Das war ein sehr angenehmer Vormittag mit euch. Mir ist aufgefallen, dass ihr einander sehr gut zuhört.“



# KONSTRUKTIV REAGIEREN

„Bald haben sich alle über ihre Hefte gebeugt und schreiben über Fett als Wärmeisolation, Brutkolonien und die Tatsache, dass Kaiserpinguine die einzigen Pinguine sind, die im Winter brüten. Nur ein Junge bastelt stattdessen ein Katapult aus seinen Stiften. Die Lehrerin setzt sich zu ihm. **„So lernst du nichts. Und du bist verantwortlich dafür, dass du etwas lernst. Wenn ich jetzt weggehe und nach einer Weile zurückkomme: Was möchtest du in dieser Zeit schaffen?“**

Der Junge überlegt. „Fünf Fakten.“

Die Lehrerin nickt. „Gut. Ich bin in sieben Minuten zurück.“

Sieben Minuten später steht sie wieder an seinem Tisch, und er hat fünf Punkte formuliert.“

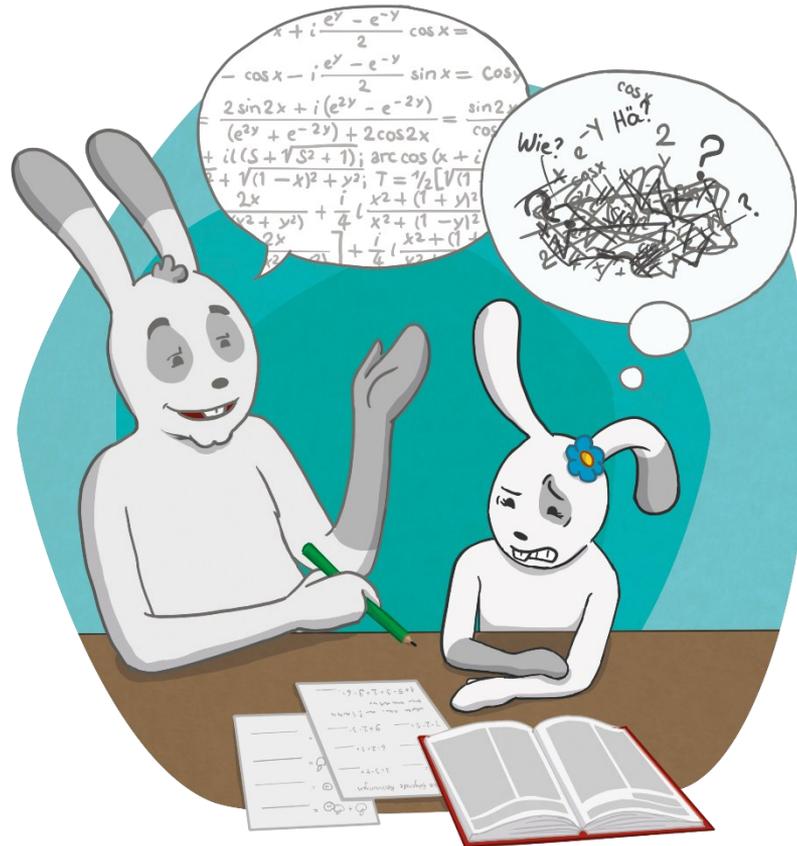


*Hasel, V.S. (2019). Der tanzende Direktor.*

# 4 Faktoren hoher Erwartungen

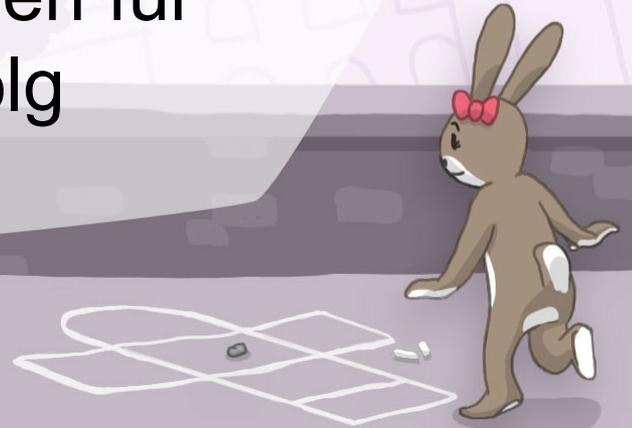
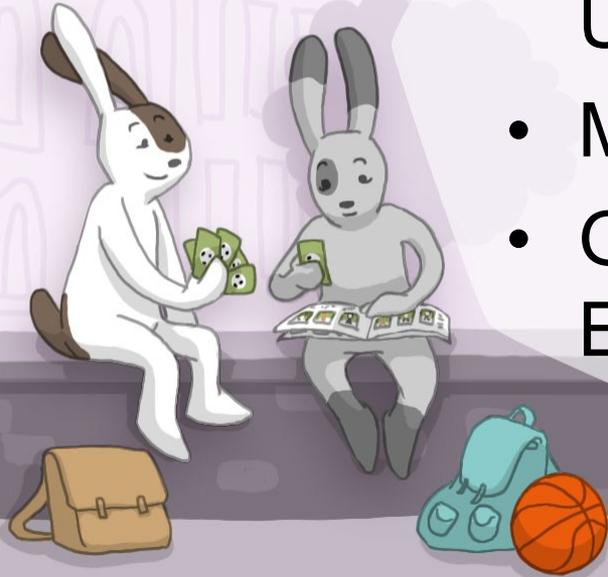
- Hohe Erwartung
- Sicherheit
- Richtung
- Zusicherung von Hilfe im Falle eines Misserfolgs
  
- (Ich gebe dir diese schwierige Aufgabe, weil ich dir das zutraue. Versuche dabei Folgendes... und wenn es nicht klappt, helfe ich dir.)

# Motivationsfaktor Selbstwirksamkeit



# Selbstwirksamkeit

- Erfolge (Verbesserung durch Übung)
- Modelle
- Günstige Erklärungen für Erfolg und Misserfolg



Äußere unveränderbare Umstände	Äußere veränderbare Umstände	Innere unveränderbare Umstände	Innere veränderbare Umstände
			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doofer Lehrer</li> <li>• Ungünstiges Schulsystem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lärm</li> <li>• Pech</li> <li>• Zu schwierige Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intelligenz</li> <li>• Begabung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anstrengung</li> <li>• Übung</li> <li>• Lerntechnik</li> <li>• Zeit</li> </ul>

# Verbesserung durch Kritik und Übung



[https://youtu.be/E\\_6PskE3zfQ?si=816cTuh1-JDr7a97&t=19](https://youtu.be/E_6PskE3zfQ?si=816cTuh1-JDr7a97&t=19)

# Kurzfilm „Ich kann das nicht!“



*Videobeispiel: Gemeinsam sind wir Klasse!:*

<https://www.youtube.com/watch?v=jk0PUtuAyqk&t=42s>

# Selbstwirksamkeit fördern durch Anerkennung

	Lob der Intelligenz	Lob der Anstrengung	Kein Lob
Experiment: Schwierige Aufgabe			

*vgl. Müller & Dweck: Praise for intelligence can undermine children's motivation and performance.*



# Motivationsfaktor: Resonanz

„Kompetenz und Resonanz sind zwei ganz verschiedene Dinge. Kompetenz bedeutet das sichere Beherrschen einer Technik, das jederzeit Verfügungkönnen über etwas, das ich mir als Besitz angeeignet habe. Resonanz dagegen meint das prozesshafte In-Beziehung-Treten mit einer Sache. Kompetenz ist Aneignung, Resonanz meint Anverwandlung von Welt: Ich verwandle mich dabei auch selbst.“

(Prof. Hartmut Rosa)



# Resonanzenerfahrungen ermöglichen

- Warum ist das, was ich vermittele, für mich und meine Klasse relevant?
- Was können wir aus diesem Stoff machen? Welches große Ganze kann entstehen? Welche Querbezüge gibt es zu anderen Themen und zu unserem Alltag?
- Wo sind die kleinen Momente im Unterricht, in denen meine Lernenden emotional mitschwingen – durch Begeisterung, Erstaunen, Widerstand, Überraschung –, und wie kann ich darauf aufbauen?



# Resonanzenerfahrungen ermöglichen

- Welche Filmausschnitte, Geschichten, Menschen lassen diesen Stoff lebendig werden und könnten bei meiner Klasse Anklang finden?
- Warum langweilt mich die Vermittlung dieses Themas selbst? Und wie wird es für mich wieder lebendig?
- Was darf weg, auch wenn es im Lehrplan oder Schulbuch steht – weil in zwei Jahren kein Hahn mehr danach kräht?



# Und was ist mit...

- Belohnung?
- Bestrafung?
- Wettbewerb?



